

IMBRUVICA® + Venclyxto®

© AMBORA

Diese Medikamente wurde von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin zur Behandlung Ihrer Krebserkrankung ausgewählt. Hier finden Sie wichtige Informationen zur Einnahme, möglichen Nebenwirkungen und zum Umgang mit Ihren Krebsmedikamenten. Sie können aktiv an Ihrer Therapie mitwirken, indem Sie die nachfolgenden Hinweise und Einnahmeempfehlungen beachten und die Medikamente regelmäßig einnehmen.

IMBRUVICA®

140 mg:
gelb-grüne bis grüne, runde Tablette

420 mg:
gelb-grüne bis grüne, längliche Tablette

280 mg:
purpurne, längliche Tablette

560 mg:
gelbe bis orangene, längliche Tablette

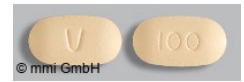
Venclyxto®



10 mg



50 mg



100 mg

Allgemeine Angaben zu den Medikamenten

IMBRUVICA® 140 / 280 / 420 / 560 mg Tabletten, **Wirkstoffname:** Ibrutinib

Venclyxto® 10 / 50 / 100 mg Tabletten, **Wirkstoffname:** Venetoclax

Einnahmegrund (Indikation): Krebserkrankung der Blutzellen / des Lymphsystems (sog. Chronische lymphatische Leukämie – CLL)

Wirkungsweise: Der Wirkstoff **Ibrutinib** ist ein sogenannter „Kinasehemmer“. Kinasen sind Proteine, die Wachstumssignale

innerhalb der Zellen weitergeben und am Krebswachstum und der Verbreitung von Krebszellen im Körper beteiligt sind. Ibrutinib hemmt die sog. „Bruton-Tyrosin-Kinase“ (BTK). Der Wirkstoff **Venetoclax** ist ein sogenannter „BCL-2-Hemmer“. BCL-2 liegt in Leukämiezellen in großer Zahl vor, hilft den Krebszellen im Körper zu überleben und macht sie widerstandsfähiger gegenüber der Krebstherapie. Durch die Hemmung von BTK und BCL-2 führen Ibrutinib und Venetoclax zum Absterben der Krebszellen und verlangsamt ein Fortschreiten der Erkrankung.

Dosis und Behandlungsschema

Wie oft und wann am Tag?

Empfohlene Anfangsdosis

(ggfs. wird die Dosis im Laufe der Therapie angepasst):

Kombination IMBRUVICA® + Venclyxto®

Woche 1-12: 1 x täglich 1 Tablette IMBRUVICA® 420 mg

ab Woche 13: 1 x täglich 1 Tablette IMBRUVICA® 420 mg

+ **Venclyxto®** nach folgendem Aufdosierungsschema:

Woche 13: 1 x täglich 2 Tabletten Venclyxto® 10 mg

Woche 14: 1 x täglich 1 Tablette Venclyxto® 50 mg

Woche 15: 1 x täglich 1 Tablette Venclyxto® 100 mg

Woche 16: 1 x täglich 2 Tabletten Venclyxto® 100 mg

ab Woche 17: 1 x täglich 4 Tabletten Venclyxto® 100 mg

Einnahme jeweils mit einem Glas Wasser möglichst immer zur gleichen Uhrzeit (**Venclyxto®** bevorzugt am Morgen).



IMBRUVICA® mit oder ohne Mahlzeit einnehmen.

Venclyxto® mit einer Mahlzeit einnehmen.

Medikament zur Vorbeugung eines sog. **Tumorlyse-Syndroms** durch **Venclyxto®** (z.B. Allopurinol):

Wenn Sie...

- ...die Einnahme vergessen/versäumt haben: Einnahme von **IMBRUVICA®** kann am selben Tag nachgeholt werden. Einnahme von **Venclyxto®** kann nachgeholt werden, wenn es noch mindestens 16 Stunden bis zur nächsten geplanten Einnahme sind.
- ...nach der Einnahme von **Venclyxto®** erbrechen mussten: erbrochene Dosis nicht ersetzen.
- ...zu viele Tabletten eingenommen haben: bitte kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.

Gibt es Vorsichtsmaßnahmen zu beachten?

- Lutschen, zerdrücken, zerkaugen, zerschneiden oder zerbrechen Sie Ihre Tabletten nicht, sofern Sie keine anderslautenden Anweisungen erhalten haben.
- Waschen Sie sich vor und nach der Einnahme die Hände. Angehörige sollten beim Umgang mit den Krebsmedikamenten Einmalhandschuhe tragen.
- Falls Sie oder Ihre Partnerin eine Schwangerschaft planen, sprechen Sie bitte mit Ihrem Behandlungsteam. Diese Arzneimittel können Risiken für das ungeborene Kind mit sich bringen.

- **Trinken Sie mindestens 1,5 – 2 Liter Wasser täglich. Dies ist vor allem in der Aufdosierungsphase von Venclyxto® sehr wichtig, um Nebenwirkungen (sog. Tumorlyse-Syndrom) vorzubeugen!**
- Falls Sie **operiert** werden müssen, muss **IMBRUVICA®** ggfs. pausiert werden, da es die Blutungsneigung verstärken kann. Informieren Sie in diesem Fall unbedingt Ihr Behandlungsteam!
- Fahren Sie beim Auftreten von Ermüdung oder Schwindel kein Auto und bedienen Sie keine gefährlichen Maschinen.

Wie sollten die Medikamente aufbewahrt werden?

- In der **Originalverpackung** belassen, um Verwechslungen zu vermeiden. Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Bei **Raumtemperatur**, vor Sonneneinstrahlung (nicht auf der Fensterbank), Feuchtigkeit (nicht im Bad) und Hitze (nicht in der Küche) geschützt lagern.

Welche Nebenwirkungen können auftreten (Auswahl)?

- Durchfall oder Verstopfung
- Übelkeit und/oder Erbrechen
- Appetitlosigkeit
- Entzündungen der Mund-/Rachenschleimhaut, (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige und gründliche, aber vorsichtige **Mundpflege**)
- Hautausschlag (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige **Hautpflege**)
- Nagelveränderungen
- Sehstörungen - z.B. verschwommenes Sehen
- erhöhter Blutdruck (bitte regelmäßig kontrollieren)
- veränderter Herzschlag – z.B. „Herzstolpern“
- Nervenschädigungen (sog. Neuropathie) – z.B. Kribbeln, Taubheitsgefühle oder Schmerzen in den Händen und Füßen
- erhöhte Blutungsneigung – z.B. Nasenbluten, „blaue Flecken“
- erhöhte **Infektanfälligkeit** (meiden Sie Menschenmassen, öffentliche Verkehrsmittel und Menschen mit Erkältung oder anderen Infektionen)
- Ermüdung

Bitte informieren Sie bei folgenden Beschwerden umgehend Ihr Behandlungsteam:

- Fieber über 38°C
- Durchfall, der sich mit Medikamenten nicht stoppen lässt
- wenn Sie länger als 3 Tage keinen Stuhlgang hatten
- großflächiger Hautausschlag oder Blasenbildung an Haut/Schleimhäuten – als möglicher Hinweis auf schwerwiegende Hautreaktionen
- neu aufgetretene Hautveränderungen – als möglicher Hinweis auf eine bösartige Hauterkrankung
- anhaltend hoher Blutdruck (über 150/90 mm Hg)
- Brustschmerzen, Anschwellen von Armen oder Beinen, schnelle/unerklärliche Gewichtsänderungen – als möglicher Hinweis auf Herz-Kreislaufprobleme
- Herzklopfen, unregelmäßiger Herzschlag („Herzstolpern“) – als möglicher Hinweis auf eine Störung des Herzschlages
- gelbe Färbung der Haut/Augen, dunkler Urin Anzeichen von Blutungen (z.B. Blut im Urin, schwarzer Stuhl) – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Leber
- Blut im Urin oder schwarzer Stuhl – als möglicher Hinweis auf Blutungen
- Kurzatmigkeit, Husten – als mögliche Hinweise auf eine spezielle Form der Lungenentzündung (sog. Pneumonitis / ILD)
- Taubheitsgefühle, starke Kopfschmerzen, Verwirrtheit, Sprach- oder Sehstörungen – als möglicher Hinweis auf einen Schlaganfall
- starke Bauchschmerzen – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Milz
- **oder wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden!**

Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten oder Lebensmitteln?

Ihre Krebsmedikamente können durch andere Medikamente beeinflusst werden. Auch mit Präparaten, die Sie ohne Rezept erhalten (z.B. pflanzliche Mittel, Nahrungsergänzungsmittel oder Vitamine) kann es Wechselwirkungen geben. Bitte informieren Sie deshalb Ihr Behandlungsteam, dass Sie diese Krebsmedikamente einnehmen! Das ist besonders wichtig, wenn sich Ihre Medikamente ändern. Folgende Wechselwirkungen mit rezeptfreien Präparaten und Lebensmitteln müssen beachtet werden:

- Nehmen Sie bitte keine **johanniskrauthaltigen** Tabletten/Kapseln oder Tees ein, da sonst die Wirkung Ihrer Krebsmedikamente abgeschwächt sein kann.
- Trinken Sie bitte keinen Grapefruitsaft und essen Sie keine **Grapefruits**, keine Sternfrüchte und Bitterorangen (Sevilla-Orangen, Pomeranzen) oder Bitterorangen-Produkte, da es sonst verstärkt zu Nebenwirkungen Ihrer Krebsmedikamente kommen kann.
- Nehmen Sie bitte keine Präparate mit **Fischöl** oder **Vitamin E** ein, da das Blutungsrisiko in Kombination mit **IMBRUVICA®** erhöht sein kann.
- Halten Sie Rücksprache mit Ihrem Behandlungsteam, falls Sie **Acetylsalicylsäure** (z.B. **ASS**, Aspirin®) als Blutverdünner oder Schmerzmittel einnehmen, da das Blutungsrisiko in Kombination mit **IMBRUVICA®** erhöht sein kann.

Wen kann ich bei Fragen anrufen?

Ihr Behandlungsteam:

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

Bei lebensbedrohlichen **Notfällen**: 112

Stempel der Klinik / Praxis / Apotheke